

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 24 (1948-1949)
Heft: 5

Rubrik: Das Megaphon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

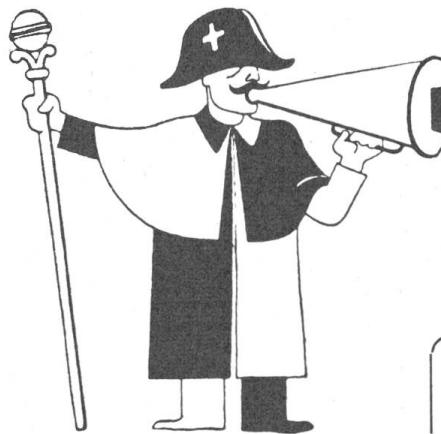
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DAS MEGAPHON

Diese Rubrik steht für Beiträge offen, die sich in knapper Form mit aktuellen schweizerischen Problemen befassen. Wir erwarten keine theoretischen Ausführungen, sondern persönliche Stellungnahme

Eidgenossen, ich will euch eine Gasse machen

Was Adolf Guggenbühl in der letzten Nummer in den «Randbemerkungen» unter diesem Titel schreibt, ist sehr beherzigenswert. Der Kampf gegen die Bürokratie ist nur dann wirkungsvoll, wenn der einzelne Bürger sich nicht mit Schimpfen begnügt, sondern sich persönlich bemüht, Abhilfe zu schaffen.

Ich führe zum Beispiel seit langem einen teilweise recht erfolgreichen Kampf gegen die Gewohnheit vieler Ämter, die Untertanen wegen Kleinigkeiten herzuzitieren. Meine Frau wurde einmal auf ein Kreisbüro vorgeladen, nur um die Frage zu beantworten, wann unser Dienstmädchen wieder nach Italien abgereist sei. Als ob die Amtsstelle diese Auskunft nicht auch telephonisch hätte erhalten können!

Ich weiß auch, daß sehr viele Krankenkassen die Mitglieder grundsätzlich auf ihre Büros bemühen, wenn diese ein Formular benötigen. Was mit zehn Rappen Porto erledigt werden könnte, braucht, wenn man in einem Außenquartier wohnt, 80 Rappen Billettpesen und eine bis zwei Stunden verlorene Zeit.

Bei unsren eigenen Behörden kann man diese Übelstände beseitigen; vollkommen wehrlos ist man aber bei den Konsularbeamten. Was diese Gesellen sich erlauben, geht auf keine Kuhhaut. Das in dieser Beziehung mit Recht berüchtigte französische Konsulat in Zürich leistete

sich zum Beispiel kürzlich folgendes: Um Liebesgabensendungen nach Frankreich spezieren zu können, braucht es neuerdings eine vom französischen Konsulat beglaubigte Erklärung, daß es sich wirklich um eine Liebesgabe handelt. Als ich hintrabte, um diese Beglaubigung zu erhalten, antwortete man mir, der betreffende Herr sei krank; er komme am Dienstag wieder ins Büro. Als ich am Dienstag wieder auf das Konsulat pilgerte, erhielt ich zur Antwort, der Herr sei immer noch krank. Nein, man wisse nicht, wann er wieder komme.

Ob denn nicht jemand anders die Beglaubigung vornehmen könne?

Nein, das sei nicht gut möglich. Ich müsse es halt wieder probieren!

Ich bin überzeugt, daß sich unsere französischen Freunde durch ihren bürokratischen Konsulatsbetrieb unendlich viele Sympathien verderben. Prof. M. R.

Alles fließt

Sehr geehrte Herren!

Was sagen Sie zu folgendem Inserat?

Wertbeständig!

Weltbekannte Naturschönheit mit Gebäuden und großem Umschwung ist zu verkaufen. (AG.) Kaufpreis Fr. 850 000.- Nettorendite ca. 5%. Nur Interessenten, die sich über obiges Kapital ausweisen, erhalten Auskunft durch Transitfach 815 in Bern.



GEROBA - Aktiengesellschaft G. ROTH, BASEL

• • • • • • • • • • • • • • •

SOLSAN

der Humus-Dünger

der körnige Volldünger

Jetikon

AGRISOL

2 ideale Helfer für Ihren Garten!

• • • • • • • • • • • • • • •



Meiner Meinung nach überschätzt dieser Inserent die Wertbeständigkeit von Naturschönheiten. Denken wir zum Beispiel an den Rheinfall. Zu unserer Großväter Zeiten reiste man noch aus aller Herren Ländern nach Schaffhausen, um diesen zu bewundern. Auch unsren Vätern war der Besuch des Rheinfalls noch ein Ereignis. Für unsere Kinder ist er ein Schulreiseziel mittlerer Anziehungskraft, und von den Reisenden, die im Zug oder im Auto heute täglich an ihm vorbei fahren, schenkt dem Rheinfall kaum einer von hundert auch nur einen Blick. Ja auch das Empfinden für Naturschönheiten ist der Mode unterworfen. Aber wenn die Sache schließlich wirklich garantiert 5 % rentiert und man zu dieser Rendite noch den persönlichen Genuss des neuen Besitzers an dieser Naturschönheit hinzurechnet, warum nicht?

F. S.

Besuch beim Chiropraktor

Diese Aufzeichnungen haben beileibe nicht den Zweck, die Diskussion um die Chiropraktoren neu aufleben zu lassen. Ich habe einen Chiropraktor besucht und dabei stille Beobachtungen angestellt, die ich, ohne großes Aufsehen zu machen, weitergeben will. Jeder möge davon denken, was er will.

Seit Jahren leide ich an einer Krankheit, deren Ursache in einem Sportunfall liegt. Laienhaft ausgedrückt, haben sich zwischen zwei Rückenwirbeln kleine Knorpelstückchen verschoben. Diese drücken auf ein Nervenband, wodurch ein irrsinniger Schmerz entsteht, der nur noch mit den stärksten Betäubungsmitteln erträglich gemacht werden kann. Ungefähr in Abständen von 1—2 Jahren tauchen diese schmerzhafte Anfälle auf. Sie können drei bis sechs Wochen dauern, während welcher Zeit ich völlig hilflos ans Bett gefesselt bin. Die Chirurgie, resp. die Neuro-Chirurgie, kann diese Krankheit heute operativ bekämpfen. Der Arzt, ein verantwortungsbewusster, vorsichtiger und vertrauenswürdiger Mann, Oberarzt an einer neurochirur-

gischen Klinik, riet mir zur gelegentlichen Operation. Da es sich um eine nicht einfache Operation handelt, zögerte ich, immer in der Hoffnung, die schmerhaften Rückfälle würden vielleicht einmal ganz aufhören.

Zufällig kam ich mit einem Bekannten auf einen Chiropraktor zu sprechen, der allgemein als der beste Chiropraktor der Stadt bezeichnet wird und einen riesenhaften Zustrom hat. Mein Bekannter, ein Mann mit guter Bildung und absolut nüchtern und kritisch eingestellt, riet mir, den Doktor der Chiropraktik aufzusuchen und mich dort behandeln zu lassen. Märchenhafte Heilungserfolge brachten mich dazu, seinem Rate Folge zu leisten.

Ich telephonierte dem Chiropraktiker, und es gelang mir, innerhalb weniger Tage zur Sprechstunde vorgemerkt zu werden. Meinem behandelnden Arzt erzähle ich von meinem Vorhaben nichts; denn ich fürchte, er könnte mir abraten.

Das Empfangsfräulein, das in einem Büro mit andern Angestellten arbeitet, begrüßt mich, drückt mir ein Formular in die Hände und einen Bleistift und bittet mich, an einem Tische Platz zu nehmen, das Formular genau auszufüllen und ihm wieder abzugeben. Getreulich unterwerfe ich mich der ersten Prozedur und schreibe Name und Familiengeschichte, frühere Krankheiten und eine Fülle wichtiger und unwichtiger Details auf den Fragebogen. Diesen überreiche ich dem Bürofräulein, das mir auch gleich die Taxe der Konsultation, nämlich zehn Franken, verlangt, die ich sofort bezahle. Dann werde ich in ein sehr großes, mit einem prächtigen Teppich ausgelegtes Wartzimmer geführt, wo bereits mindestens zwanzig Personen warten. In einer Ecke des Zimmers plätschert friedlich inmitten schöner Blumenstücke ein kleines Brünnelein, während all die kranken Leute mit sauren Mienen ihre Schmerzen verbeißen und auf den Doktor warten.

Ich setze mich in einen Stuhl und betrachte die Umgebung. Aus dem großen Wartzimmer, in das alle paar Minuten neue Patienten eingelassen werden, führen mehrere Türen in andere Räume, aus denen

Ekzeme, Furunkel, Ausschläge und . . .
nichtinfektiöse Hautkrankheiten heile man mit Vorteil auf innerlichem Wege, mit **Helvesan-9-Kräutertabletten**, weil sie das Blut entgiften und die Krankheitsursache in der Tiefe beheben. Erweiterte Gebrauchsanweisung für die Haut-Kur gratis durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

Gegen Leber- und Gallenleiden wirken
Kräutertabletten **Helvesan-11** gut, weil sie die Lebertätigkeit anregen, die Gallen-Produktion fördern, den Gallenfluß regulieren und den Gesundheitszustand heben. Man kombiniere die Kur mit den über Nacht wirkenden **Helvesan-1** gegen Verstopfung.

Erkältete Nieren und Harnwege, Schwäche,
Entzündungen und Schmerzen bessern mit Kräutertabletten **Helvesan-10**.

Erkältet? Rheumagefahr? Einen neuen
Ausbruch verhüten die heilkraftigen Kräuter-tabletten **Helvesan-2**, weil harnsäurelösend und gut gegen Entzündungen. (Zum Einreiben Remulgo Fr. 3.50.)

Magenkranke, die bedrückt sind, weil
weder Diät noch KUREN helfen, sind oft erstaunt, wie groß die Heilkraft der Kräutertabletten **Helvesan-4** gegen Blähungen, Druck, Aufstoßen und Schwäche ist. Empfehlenswertes Magenheilmittel. In flüssiger Form: Kräuter-Hausgeist zu Fr. 3.75.

Für die Wechseljahre, die oftmals
allerlei Beschwerden und tiefgreifende Umstellungen mit sich bringen, sind Kuren mit Kräuter-tabletten **Helvesan-8** gut, weil bewährt gegen: Herzklagen, Schweißausbrüche und Stoff-wechselstörungen.

Was mache ich, daß bei Verfettung
und Korpulenz die überflüssigen Fettpolster verschwinden? Nehmen Sie **Helvesan-3-Kräuter-tabletten** ein.

Jede Schachtel Helvesan Fr. 3.50 in **Apotheken** und in vielen Kantonen auch in **Drogerien**. Wo nicht, Versand durch Kräuter-Haupt-Depot: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

Wohnungen

Möblierte und unmöblierte Zimmer werden schöner und gemütlicher durch die Befolzung der Anregungen, welche Berta Rahm in ihrem reizenden Buch „**Vom möblierten Zimmer bis zur Wohnung**“ bietet. Der kleine Geschenkbund enthält 230 Zeichnungen der Verfasserin. Er ist beim Schweizer-Spiegel-Verlag in Zürich herausgekommen und in jeder Buchhandlung erhältlich.



ORBAL

hält so schlank, daß sich die Silhouetten von Mutter und Tochter gleichbleiben.

In den Apotheken.
Gratisbroschüre durch die
Schweizerische
ORBAL-Gesellschaft,
Zollikon-Zürich.

Hartnäckige Fettpolster behandeln Sie mit
ORBAL-Crème

Schluß mit Katarrh!

Gurgeln Sie mit **SALVINA**
Salvina wird angewendet bei chronischem
und akutem Rachenkatarrh. Salvina-Mund-
und -Gurgelwasser ist erhältlich in Apo-
theken und Drogerien oder direkt beim
Fabrikanten

ALPHONS HÖRNING AG., BERN

Das kleine oder das große Glas für den Weißwein?

Diese und hundert andere Fragen beant-
wortet der „Schweizerische Knigge“, ein
Brevier für zeitgemäße Umgangsformen.
Das Büchlein kostet nur Fr. 4.50 und ist
in jeder Buchhandlung zu haben.

hin und wieder Patienten kommen und gehen, ein Kreislauf, der mir noch nicht ganz klar ist.

Nach langem Warten kommt die Reihe an mich. Doch ich habe noch nicht das Glück, dem Doktor vor die Augen zu treten. Ich werde in einen Raum geführt, worin ein halbes Dutzend Liegestühle stehen und worin sich auch mehrere Kabinen befinden. Auch hier herrscht ein Treiben wie in einem Bienenhaus. Betagte Männlein kommen und gehen in Hemd und Hosen, Frauen jeden Alters sind in den Unterröcken und Strümpfen, einige liegen still auf ihren Liegestühlen; kurz und gut: ich befnde mich offenbar im Vorraum des Sprechzimmers, des Allerheiligsten. Man bedeutet mir, ich möge mich ruhig ungefähr zur Hälfte ausziehen und sitzen oder liegen, wie es mir passe. Ich ziehe Schuhe und Rock aus und lege mich in Hemd und Hose auf einen Liegestuhl. Es herrscht ein ewiges Kommen und Gehen. Humpelnde, keuchende Männlein und Weiblein, Gicht, Rheumatismus, Ischias — es ist, als befnde man sich im Fegfeuer, wo die geplagten Seelen die Erlösung ihrer Pein abwarten. Ich bemerke, daß eine Behandlung sehr kurz dauern muß; denn wenn einer dieser Patienten zum Doktor gerufen wird, kommt er meistens nach 3—5 Minuten wieder aus irgendeiner andern Türe herausgehumpelt, schleicht in seine Kabine oder auf einen Liegestuhl und bleibt still und ergeben liegen. Ein Labyrinth muß das sein! Ständig öffnen sich Türen, ständig herrscht ein Ein- und Ausgehen, und endlich — bin ich an der Reihe. Der Doktor hat ein Sprechzimmer, das sich sehen lassen darf. Er sitzt hinter einem breiten Pult und ist ein recht gut aussehender, ja sogar hübscher Mann, mit hochgeschlossenem weißen Arztkittel und einer Füllfeder in der Hand. Vor ihm liegt bereits mein ausgefüllter Fragebogen. Die paar Sekunden, während deren ich anmarschierte, haben ihm genügt, um über meine Krankheit und mein Leben Bescheid zu wissen.

Ich habe mir vorgenommen, mit offenen Karten zu spielen. Ich sage ihm die

Eidgenössische
VERSICHERUNGS A.-G. IN ZÜRICH

genaue Diagnose meines Arztes und lege ihm meine Röntgenbilder auf das Pult.

« Wer hat Sie zu mir geschickt? » frägt der Doktor. Ich nenne den Namen meines Bekannten.

« Und glauben Sie, daß ich Ihnen helfen kann? »

« Ich glaube, was ich sehe », sage ich.

« Aha, ein Skeptiker », sagt der Doktor lächelnd und erhebt sich. Er begibt sich an ein Skelett und zeigt mit seinem Füllfederhalter auf die Rückenwirbel. Seine Erklärung der Krankheit ist mir bekannt. « Gerade in diesen Fällen können wir Chiropraktoren helfen », sagt er selbstsicher.

« Um so besser », sage ich. « Ich will jedoch wissen, ob mit Ihrer Behandlung nichts verdorben werden kann. »

« Niemals », sagt der Doktor, « ausgeschlossen. »

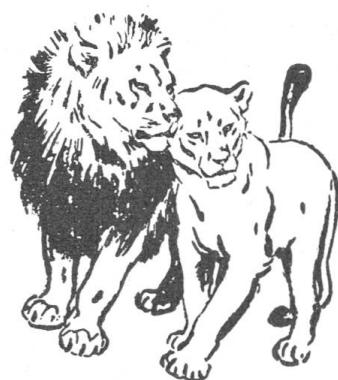
Und nach einer Sekunde des Schweigens fügt er hinzu: « Aber Sie müssen daran glauben! »

Ich verspreche es, zu glauben, was das Zeug hält. Wir lachen beide. Der Mann ist mir sympathisch, und ich fasse Vertrauen.

Dann legt er mich auf einen Schragen, der viele Polster, Räder und Hebel hat. Der Doktor kniet mir ins Genick und macht einen, zwei seiner Griffe, die einem glauben machen, die Rückenwirbel seien auseinander geborsten, die aber nicht im geringsten weh tun und sogar ein angenehmes Gefühl der Entspannung vermitteln.

« Fertig! Sie können sich anziehen und mit meiner Sekretärin die zweite Behandlung abmachen. Liegen Sie noch eine Viertelstunde auf den Liegestuhl. Adieu! »

Und ich liege und betrachte meine Leidensgenossen, die still und ergeben ein- und ausgehen. Und während ich liege, rechne ich aus, daß der Doktor eigentlich ein Mordskerl ist. Wie der das alles organisiert hat: Sekretärin, Büro, Wartzimmer, Ankleidekabinen, damit er keine Zeit verliert, während sich die Patienten aus- und anziehen, potztausend, und wie der arbeitet! Als ich das Wartzimmer verließ, saßen



**Wieder
stark,
leistungs-
fähig
dank**

OKASA

Silber für den Mann, 100 Tabl. Fr. 12.75. Gold für die Frau, 100 Tabl. Fr. 14.—. In allen Apotheken. Ustriertes Buch gratis durch Bio-Labor, Zollikon-Zch



Neuzeitliche, aber längst bewährte **Rasiercreme**. Kein Pinsel, kein Einseifen. Erhältlich in den Fachgeschäften.



vegetable Würze
für neuzeitliches
Kochen



Einzelgänger

Es gibt zahlreiche Alleinstehende, die weder Übung noch Zeit haben, eine umständliche Küche zu führen. Manche unter ihnen würden gerne gelegentlich oder auch regelmäßig für sich selbst kochen, es fehlt ihnen nur die richtige Anleitung dazu. Für sie alle hat der Kunstmaler Paul Burckhardt das «Kochbüchlein für Einzelgänger» geschrieben. Es trägt den Untertitel: «Für Ungeübte zur raschen Herstellung einfacher Gerichte.» Es kostet Fr. 6.40 und ist im Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich 1 erschienen.

mindestens 30 Personen dort. Er behandelt pro Tag durchschnittlich zwischen 60 bis 100 Personen, denn eine Konsultation dauert oft keine fünf Minuten. Macht in einer Fünftagewoche vielleicht etwa 350 Patienten à Fr. 10.— pro Stück, das macht rund Fr. 3500.— Wochenlohn, respektive zirka 14 000 Franken Monatslohn, und wenn ich die Hälfte zuviel gerechnet habe, so bleibt immer noch ein Sümmchen, das sich sehen lassen darf. Das aber ist des Doktors Sache und derjenigen, die ihm das Geld bringen.

Mein Leiden hingegen interessiert mich weit mehr als der Verdienst des Doktors der Chiropraktik. Und das schlechte Gewissen meinem guten und anständigen Arzt gegenüber plagt mich. Und so suche ich ihn nach der ersten Behandlung beim Chiropraktor wieder auf und erzähle ihm alles. Er greift sich an den Kopf: «Sie wollen die Operation vermeiden — und provozieren sie leichtsinnig!» — «Sind Sie gegen die Chiropraktoren im allgemeinen, Herr Doktor?» frage ich. Er verneint das völlig, gibt mir sogar zu, daß er selbst Patienten zu Chiropraktoren sende, wenn das Leiden derart sei, daß diese vielleicht helfen können; doch in meinem Fall sei eine chiropraktische Behandlung ein Verbrechen. Es könnte dadurch eine Situation entstehen, die eine augenblickliche Operation nötig machen und mein Leiden ganz erheblich verschlimmern würde, eine Tatsache, die auch dem Chiropraktor bekannt sein müßte.

Das ist alles. Nicht mehr und nicht weniger. Doch mir genügt's.

ABSZESSIN

heilt

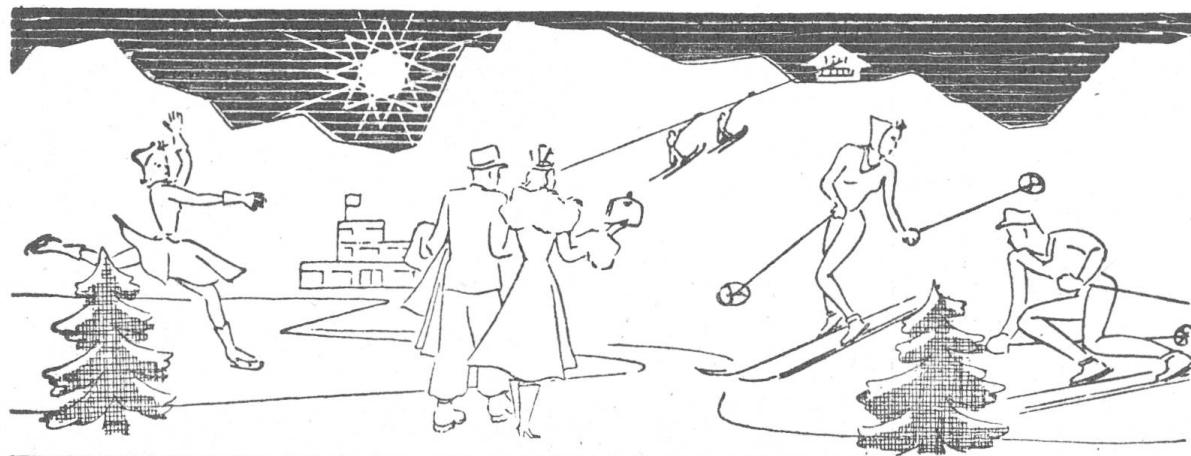
Furunkel, Abszesse,
Angina, Bibeli im Gesicht,
Umlauf, Zahneiterungen.
Vorzüglich
zur Blutreinigung
10 Tabl. 2.60 20 Tabl. 4.70
In Apotheken und Drogerien

seit 25 Jahren bewährt

«Kennen wir unsere Heimat?»

Lösung von Seite 27

1. Raupe des Weidenbohrers.
2. Fuchs.
3. Mauerpfeffer, «Steiweize», «Steirogge», «Bibberli», «Schuesalberli», «Murtrübeli», «Härrehäntschen».



WINTERFERIEN IN DER SCHWEIZ

Kleiner Führer durch Hotels und Kinderheime

Zu den erwähnten Zimmer- und Pensionspreisen ist ein vom Schweiz. Hotelier-Verein beschlossener und von der Eidg. Preiskontrollstelle genehmigter Heizungsteuerungszuschlag von Fr. 1.— bis 2.—, je nach Hotelkategorie, hinzuzurechnen. ^x Fließendes Wasser in allen Zimmern. ^o Teilweise fließendes Wasser.

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Adelboden : Hotel Adler und Kursaal ^x . . .	(033) 83366	15.— bis 18.50 oder pauschal 135— bis 162.—	Inner-Arosa: Hotel-Pension Hold ^x .	31408	15.50 bis 20.—
Hotel Huldi ^x . . .	83223	14.50 bis 18.—	Baden: Conditorei-Tea-Room W. Oswald . . .	(056) 25541	
Amden ob Weesen: Pension Montana ^x . . .	(058) 46117	11.— bis 12.50	Hotel Rosenlaube . . .	26416	ab 10.50
Arosa : Hotel Alpina ^x . . .	(081) 31658	pausch. 22.—	Beatenberg: Hotel Beauregard ^o . . .	(036) 4928	10.50 bis 11.50
Hotel Belvédère und Tanneck ^x . . .	31345	ab 14.—	Christl. Erholungsheim Silberhorn . . .	4914	9.—
Hotel Berghus ^x . . .	31529	ab 15.50	Braunwald : Pension Sunnehüsli . . .	(058) 72216	12.—
Hotel Excelsior . . .	31661	ab 21.50 (100 Betten)	Celerina: Haus Milla Cavin . . .	(082) 33967	orig. gepfl. Engadinerh. f. Ferien u. Erhol.
Hotel Juventas ^x . . .	31117	16.— bis 18.50	(051) 24 46 26		
Sporthotel Merkur ^x . . .	31111	16.— bis 18.50	Chur: Hotel Steinbock ^x . . .	(081) 23623	18.— bis 23.—
Hotel Metropol ^x . . .	31058	ab 16.—	Hotel Stern ^o . . .	23555	14.— bis 15.—
Sporthotel Obersee ^x . . .	31216	13.50 bis 18.— pauschal	Hotel Weißes Kreuz . . .	23112	ab 9.—
Hotel Orellihaus (alkoholfrei) ^x . . .	31209	112.— bis 128.—	Rätisches Volkshaus alkoholfrei . . .	23023	Zimmer ab 3.20
Hotel Touring ^x . . .	31087	13.50 bis 18.—	Rest. Rätsushof . . .	23120	
Hotel Viktoria ^x . . .	31265	15.— bis 20.— ab 14.50	Davos-Platz : Sporthotel Albana ^x . . .	(083) 35841	ab 13.—
Villa Dr. Herwig . . .	31066	Kurhaus mit ärztl. Leitung 4-Z.-Wohnung m. Einzelzimm. ab 20.— pausch.	Kurhaus Alexander- haus ^x . . .	35217	14.—
Chalet Methfessel ^x . . .	31105		Hotel Alte Post ^x . . .	35403	ab 13.50
Pens. Chalet Müller ^x . . .	31641		Privat-Hotel Belmont ^x . . .	35032	13.— bis 16.—
Kinderheim Luginsland . . .	31492	ab 12.—	Sporthotel Central . . .	36522	20.50 bis 32.—
Kinderkurheim, vorm. Dr. Pedolin . . .	31426	ab 12.—	Konditorei Schneider . . .	36441	
Pension Brunella . . .	31220	12.— bis 13.— Massage, Fußpflege, Bäder	Stacher's Milk Bar (Palace-Hotel) . . .	36564	
Appt.-House Hans Burgermeister ^x . . .	31894				

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Schweiz. Alpine Mittelschule . . .	35236	monatlich 350.— bis 450.—	Klosters : Hotel Alpina ^x . . .	(088) 28233	16.—
H. Hildering . . .	35029	Radiogeschäft	Hotel Bündnerhof . . .	38450	13.— bis 15.50
Degersheim:	(071)		Hotel Vereina ^x . . .	38161	ab 20.—
Kuranstalt Sennrütli . . .	54141		Hotel Weißkreuz-Belvédère ^x . . .	38212	17.—
Einsiedeln:			Pension Chalet Linard ^x . . .	38286	ab 13.—
Hotel Sihlsee ^x . . .	172	ab 10.—	Rest. Casanna . . .	38229	ab 13.—
Hotel zur Sonne ^x . . .	24	11.— bis 14.—	Confiserie-Tea-Room à Porta . . .	38496	
Hotel Pfauen ^x . . .	22	14.— bis 17.50	Kinderheim B. Wild . . .	38121	10.50 bis 11.—
Hotel Taube . . .	140	12.50 bis 13.50	Küblis: Gasthaus Krone . . .	(081) 54184	ab 10.—
Engelberg:	(041)		Bahnhofrestaurant . . .	54343	
Hotel Bellevue-Terminus ^x . . .	77213	ab 16.—	Hotel Terminus ^x . . .	54208	ab 12.25
Pension Schönegg . . .	77389	ab 10.50	Landquart: Gasthaus Wahl . . .	(081) 51349	Tagespreise
Flims:			Langwies: Hotel Bahnhof ^x . . .	(081) 45176	13.— bis 14.—
Hotel Bellevue ^x . . .	41232	13.50 bis 15.50	Hotel Strela ^x . . .	45152	ab 12.—
Flims-Fidaz:	(081)		Lenk i. S.: Hotel Krone . . .	(030) 92093	ab 10.50
Kurhaus Fidaz ^x . . .	41233	12.— bis 14.50	Lenzerheide: Posthotel ^x . . .	(081) 42160	pausch. 125.—
Flims-Waldhaus:	(081)		Konditorei A. Meili . . .	42158	
Hotel Adula ^x . . .	41237	15.50 bis 19.50	Café-Kond. Tschumi . . .	42158	
Schloßhotel ^x . . .	41245	14.50 bis 18.—	Litzirüti: Restaurant Rütihof . . .	(081) 31128	
Pension Suliva ^x . . .	41265	ab 10.—	Montana : Pension Chalet du Lac ^x	(027) 52114	ab 9.50
Pension Surpunt . . .	41169	9.50 bis 11.50	Pany ob Küblis: Hotel-Kurhaus Pany ^x	(081) 54371	ab 11.50
Conditorei-Tea-Room E. Vogt . . .	41209		Parpan: Hotel Stätzerhorn . . .	(081) 43174	
Flums-Berg:	(085)		Pontresina: Hotel Bernina ^x . . .	(082) 66221	ab 15.—
Hotel Alpina . . .	83232	ab 11.50	Palace Hotel ^x . . .	66471	ab 20.—
Pension Mätswiese . . .	83128	8.50 bis 9.—	Park Hotel ^x . . .	66231	ab 18.—
Pension Mittelwald . . .	83105	ab 10.—	Hotel Post ^x . . .	66318	15.— bis 20.—
Skihaus und Ferienheim «Alte Sektion»	83266	ab 10.50	Hotel Rosatsch ^x . . .	66351	ab 15.50
Frutigen:	(033)		Pension und Rest. Bahnhof . . .	66242	ab 13.50
Hotel Falken . . .	80168	ab 9.50	Kinderheim Kober . . .	66424	ab 9.—
Hotel Simplon . . .	80213	ab 10.50	Rigi-Staffelhöhe: Hotel Edelweiß ^x . . .	(041) 60133	ab 12.25
Bahnhofbuffet . . .	80309	Erstkl. Küche	Rigi-Kaltbad: Hotel Alpina . . .	(041) 60152	11.— bis 12.50
Gstaad :	(030)		Saanenmöser : Sporthotel ^x . . .	(082) 94442	18.50 bis 23.—
Hotel Bellerive-Seehof	94560	ab 17.50	Samedan: Golfhotel des Alpes . . .	(082) 65262	13.50 bis 17.—
Hotel Bernerhof ^x . . .	94251	ab 23.—	Hotel Terminus ^x . . .	65336	13.— bis 15.—
Hotel National u. Tea-Room Rialto ^x . . .	94488	(pauschal) ab 14.50	Pults Café Pastizeria . . .	65235	Apt. à 4 Zimmer 600.— per Mon. Zimmer ab
Chalet-Hotel Alpenblick ^x . . .	94534	ab 13.50			
Kinderheim u. alpine Schule Montesano . . .	94337				
Charlys Tea-Room, Ch. Reuteler . . .	94544				
Tea-Room-Confiserie « Pernet » . . .	94128				
Coiffure Dames et Messieurs, Salon Emile .	94329				
Heiden:					
Hotel-Rest. Gletscherhügel ^x . . .	21	ab 12.—			
Kandersteg:	(033)				
Grand Hotel Victoria und Hotel Ritter ^x .	82101	15.50 bis 20.—			

Pension Engiadina . . .	65419	3.80 bis 4.50	Tiefencastel :	(081)	
Haus Fimian . . .	65219	Zimmer ab 4.—	Hotel Albula*	25121	Zimmer ab 3.80
Seebenalp/Oberterzen:	(085)		Tschierschen:	(081)	
Hotel Seebenalp . . .	85223	12.— bis 14.—	Hotel Jäger . . .	44105	ab 10.—
St. Antönien:	(081)		Pension Erika . . .	44107	ab 11.50
Hotel und Pension Rhätia ^x . . .	54361	ab 10.—	Unterwasser :		
Alpines Privat-Kinderheim . . .	54268	ab 7.50 für Kinder	Hotel Säntis ^x . . .	74141	ab 14.—
St. Moritz :	(082)		Wengen :	(036)	
Hotel Steffani . . .	33841	ab 17.—	Hotel und Tea-Room Schönenegg ^x . . .	4406	ab 14.—
Pension Innfall . . .	33594	ab 12.—	Terminus-Hotel Silberhorn*	4505	15.—
Hotel Waldhaus ^x . . .	33852	ab 16.50	Wildhaus :	(074)	
Ristorante Valentin . . .	33314		Hotel Acker ^x . . .	74221	11.50 bis 15.—
Thun :	(033)		Hotel Alpenblick*	74220	ab 10.50
Hotel Bären (alkoholfrei) . . .	24579	Zimmer ab 4.—	Pension Erika ^x . . .	74156	ab 11.—
Hotel Bellevue . . .	22272	13.50 bis 16.—	Kinderheim Steinrüti .	74295	ab 6.50
Hotel Emmental ^o . . .	22306	10.— bis 12.—	Zweisimmen :	(030)	
Hotel Falken ^x . . .	21928	ab 14.—	Hotel Bären . . .	91202	12.—
Hotel Krone ^o . . .	21010	11.— bis 13.—	Hotel Post* . . .	91228	ab 12.—

Die Preise gelten unter Vorbehalt allfälliger, inzwischen eingetretener, von der Preiskontrollist. bew. Preiserhöhungen.

Empfehlenswerte Bildungsstätten

Kinder und Jugendliche

können jederzeit zu kürzerem oder längerem Aufenthalt aufgenommen werden in der Ruhe und Geborgenheit des

Jugendkurhauses Prasura in Arosa

Anerkannt vom Konkordat Schweiz. Krankenkassen

Ferien - Erholung - Schule (staatliche Aufsicht). Besondere Kleinkinderabteilung - Allgemeine Abteilung - Hausarzt Dr. med. H. Herwig. Prospekte. Leiterin Frau Dr. Lichtenhahn. Telefon (081) 31413

NEUE MÄDCHENSCHULE, Waisenhauspl. 29, Bern
Gegründet 1851. Tel. 2 79 81. Postcheck III 2444. Christliche Gesinnungsschule, enthaltend: Kindergarten, Elementarschule, Primaroberschule, Sekundarschule, 10. Schuljahr (Forts.-Kl.), Kinderärztlerinnenseminar; alle 2 Jahre wird ein Kurs aufgenommen, der nächste im Frühjahr 1950. Lehrerinnenseminar, 4jähriger Kurs, Aufnahme jeden Frühling. Berichte der Schule und Prospekte für die Oberabteilungen erhältlich beim Direktor H. Wolfensberger.

Kochkurs

24. Feb. - 11. April

Die erstkl. Küchen-Fachschule f. Fachleute, Köchinnen und gute Privatküche.

Servierkurs

Die gründliche Serviceschulung. Stellenvermittlung! Gute Chancen! Staatl. subvent. Prospekt gratis! Tel. (041) 2 55 51

Schweiz. Hotelfachschule Luzern im «Montana»

CRESSIER (Neuchâtel)

Knabeninstitut CLOS-ROUSSEAU

Gegr. 1859

In der Nähe des Sees und der Stadt Neuchâtel. Vorteile des Landaufenthaltes und der Stadt. Gründliche Erlernung des Französischen. Moderne Sprachen. Vorbereitung auf Handel, Verwaltung und technische Berufe.

Individuelle Erziehung und Unterricht. Familienleben. Sommer- und Wintersport. Ausflüge. Ferienkurse. Tel. (038) 7 61 80 Dir.: F. Carrel

Montreux Knaben-Institut CHABLOZ

Wärmstens empfohlen. Französisch, gründliche Erlernung. Vorbereitung auf Post, Eisenbahn, Zoll, Lehrerseminar, Kaufm. Beruf. Handelsdiplom. Maturität. Sorgfältige Charakterbildung.

Kinderpflegerinnen-Schule

Dem Säuglings- und Kinderheim Tempelacker in St. Gallen ist eine Pflegerinnenschule angegliedert, die in zweijährigem Kurs zum staatlich anerkannten Diplom einer Säuglings- und Wochenpflegerin führt. Aufnahme neuer Schülerinnen je im Frühjahr und Herbst. Auskunft durch Oberschwester Vreni Lüthi, Tempelackerstraße 58, St. Gallen.

Institut auf dem Rosenberg über St. Gallen

Knaben-Landschulheim in Höhenlandschaft (800 m. ü. M.)

Alle Schulstufen bis Matura und Handelsdiplom. Vorbereitung auf Handelshochschule, ETH, Universität. Einziges Institut mit staatlichen Sprachkursen. Offizielle französische und englische Sprachdiplome. Spezielles Schulheim für Jüngere. Juli / September: Staatliche Ferienkurse.